

## KOMMENTAR

STIFTUNG KINDERBLICK

## Mutiger Hotelier

VON HOLGER THISSEN



Der Singener Hotelbetreiber Lars Ellenberger zerrt ein Thema in die Öffentlichkeit, vor der sich die Branche am liebsten wegduckten würde. Kindesmissbrauch in Hotelzimmern? Nein, das ist bei uns kein Thema. Wirklich? Dass derartige Fälle in keiner Statistik auftauchen, heißt nicht, dass es sie nicht gibt, wie aufwändig recherchierte Fälle, etwa aus Berlin, belegen. Also nur ein Großstadtproblem, in denen skrupellose Menschenhändler Kinder, Jugendliche, selbst Babys für ein paar Geldscheine den Perversionen ihrer Kundschaft ausliefern? Wohl kaum. So wie in jeder Wohnung, in jeder Familie Kindern Leid angetan werden kann, ist jedes Hotelzimmer ein möglicher Tatort, zumindest theoretisch. Dass ausgerechnet ein Hotelier mit einer Stiftung die Augen für dieses Tabuthema öffnen will, verdient Respekt und Applaus. Und wenn damit auch nur ein einziges Kind vor seinen Peinigern bewahrt werden könnte.

holger.thissen@suedkurier.de

## LESERMEINUNGEN

## Andere Gesetze

Zum Thema Biogasanlage in Mühlhausen

Eine Biogasanlage im Bereich Bahnhof, Haltepunkt der Seehaslinie zerstört die weitere Entwicklung von Mühlhausen. Was ist ökologisch wertvoller eine Biogasanlage oder ein Wohnort mit Seehasanschluss zwischen Engen-Konstanz? Warum gibt es beim Bau von Bullenställen und Biogasanlagen kein Gesetz für Abstände zu den Wohnhäusern? Bei Windkraftanlagen geht es doch auch!

Wir Bürger fordern von der Politik andere Gesetze. So geht Energiewende nicht!

Gertrud und Rainer Deuer, Mühlhausen

## „Einer gegen alle“

Zum selben Thema

Biogasanlagen sind durchaus zu befürworten, jedoch nicht in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten. Veraltete Paragrafen sind umgehend abzuschaffen, die landwirtschaftlichen Betrieben ohne Rücksicht auf die Lebensqualität der ansässigen Bürger in der heutigen Zeit noch erlauben, Baumaßnahmen durchzuführen, die Geruchs-, Lärm- und damit massive Verkehrsbelastungen im Wohnort mit sich bringen. Besagter Landwirt ist nicht bereit, vorgeschlagene alternative Standorte für die Biogasanlage anzunehmen. „Einer gegen alle“ – das kann doch nicht im Sinne der Demokratie sein. Hier müssen Politiker schnellst handeln.

Brigitte und Peter Müller, Mühlhausen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

## NACHRICHTEN

## VORBEREITUNG

## Am Sonntag Probelauf für Halbmarathon

Singen (imb) Sportliche Singener können sich nun gemeinsam auf den Sparkassen-Halbmarathon in Singen vorbereiten. Die DJK Singen bietet am Sonntag, 25. August, und am Sonntag, 8. September, interessierten Läufern geführte Trainingsläufe auf der Originalstrecke an. Start ist jeweils um 9 Uhr am Parkplatz des Hallenbades in der Radolfzeller Straße in Singen. Es werden zwei Laufstrecken mit zehn und 21 Kilometern Länge angeboten. Anmeldungen zu den Probelaufen sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Am Sonntag, 22. September, ist es dann endlich so weit: Dann gehen die Läufer zum 16. Sparkassen-Halbmarathon in Singen an den Start. Anmeldungen zum Wettkampf sind weiterhin möglich.

## ERLEBNIS-CHECK

## 25 Gewinner gehen auf GPS-Schatzsuche

Singen (sk) Bei der SÜDKURIER-Serie Erlebnischek haben 25 Leser die GPS-Schatzsuche gewonnen. Der Veranstalter MB Events aus Radolfzell wird sich bei Ihnen zur Terminvereinbarung persönlich melden. Die Gewinner sind: Doris Harke aus Mühlhausen Ethingen, Mark Riemer aus Rielasingen, Barbara Jordan und Jürgen Brügel aus Singen, Herbert Zunftmeister aus Hilzingen, Ulrich Kiecza aus Öhningen, Karl-Josef Blaser und Frieda Moser aus Konstanz, Marc Burger und Gerhard Tietze aus Radolfzell, Doreen Nitsche aus Gottmadingen, Petra Simon aus Brigachtal, Jonas Niedermann von der Reichenau, Christine Kunz aus Waldshut-Tiengen, Adelbert Hertle und Marlies Martin aus Stockach, Felix Fesser aus Küssaberg, Hannelore Vogel aus Bad Dürrenheim, Nicola Karkola aus Volkertshausen, Josef Hirt aus Donaueschingen, Gerlinde Oser aus Moos, Petra Kaiser aus Ühlingen-Birkendorf, Thomas Täufer aus Langenargen, Boris Grütering aus Villingen-Schwenningen und Patrick Grieshaber aus Wehr.

## WAHLKALENDER

Nese Erikli, Direktkandidatin der Grünen aus dem Wahlkreis Konstanz zur Bundestagswahl, kommt zur Wahlkampf tour nach Singen. Sie besucht am Donnerstag, 22. August, um 9.15 Uhr das Arbeitslosenfrühstück des Nachbarschaftstreffs Lilje der Arbeiterwohlfahrt Konstanz in der Berliner Straße 8 in Singen. Interessierte sind zu der öffentlichen Veranstaltung eingeladen.



Dank Rabatt-Aktionen und dem heißem Monat Juli sind die Lager mit Sommerware weitgehend geräumt. Der Handel äußert sich zufrieden. In den Geschäften zieht jetzt die Herbstmode ein. BILD: BRIZIC

## Handel zieht positive Bilanz

- Modesommer geht für dieses Jahr zu Ende
- Mineralwasser und luftige Kleidung waren gefragt
- Handel ist mit Sommer-Geschäft zufrieden

VON INGEBORG MEIER

Hegau – Der Modesommer geht zu Ende, der Sommerschlussverkauf ist größtenteils abgeschlossen und der Einzelhandel nimmt sich Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Der SÜDKURIER hat nachgefragt, wie die Geschäfte in diesem späten, aber um so heißeren Sommer liefen.

Von den anhaltend warmen Temperaturen profitierte nicht zuletzt der Bekleidungs- und Schuhfachhandel, überhaupt jene Branchen, die hochsommerliche Ware im Sortiment führen. Anja Haid, vom City Ring Singen, spricht von einem schleppenden Beginn des Sommergeschäfts, bedingt durch die lang anhaltende kühle und wechselhafte Witterung. „Nach einer fulminanten Aufholjagd in den warmen Tagen sind unsere Mitglieder nun insgesamt zufrieden“, lautet ihre Bilanz. Das gilt nach ihren Worten auch für die Umsätze und Abverkäufe während der Rabattaktionen und des Singener Sommerschlussverkaufs: „Die Lager sind ziemlich geräumt.“

Ein ähnliches Bild zeichnet Helmut Wessendorf, einer der beiden Vorsitzenden des Singener Einzelhandelsverbandes, nach Gesprächen mit den Mitgliedern. Das wechselhafte und turbulente Wetter habe sich nach seinen Worten entsprechend in der Kundenfrequenz und den Umsätzen abgezeichnet. Die Rabatt-Aktionen seien bei den Kunden aber sehr gut angekommen. Der Abverkauf der letzten Wochen habe sich nach einem schwächelnden Frühsommer gut gestaltet, die Ertragslage für den Handel aufgrund der früh eingeräumten Sonderpreise allerdings we-

## Schlussverkauf

2004 wurde das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) grundlegend geändert. Seitdem ist es dem Handel erlaubt, seinen Kunden jederzeit Rabattaktionen anzubieten. Bis 2004 gestattete die Verordnung über Winter- und Sommerschlussverkäufe dem Handel zwei saisonale Schlussverkäufe, um seine Lagerbestände preisreduziert zu verkaufen. Der Winter- und Sommerschlussverkauf hat seine

Wurzeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 1909 wurde er erstmals in einem Gesetz geregelt. Bis dahin waren Werksverkäufe nur für Mitarbeiter und Beamte zugänglich. Der Winterschlussverkauf fand seitdem jedes Jahr in der letzten Januarwoche und in der ersten Februarwoche statt. Der Sommerschlussverkauf begann in der letzten Juliwoche und endete nach der ersten Augustwoche. Weil sich der Verbraucher an diese Zeiten gewöhnt hat, finden die Schlussverkäufe noch immer etwa zum selben Zeitpunkt statt. (ker)

niger. Insgesamt jedoch sei bei den Händlern eine positive Stimmung zu verzeichnen.

Alexander Growe, Vorsitzender des Gewerbevereins Gottmadingen, geht davon aus, dass die letzten Geschäftsmomente denen der Vorjahre entsprechen. „Den Umsatz zu halten, ist heute ein Erfolg“, sagt der Betreiber eines Reisebüros. Gleichbleibende Umsätze seien in Gottmadingen auf Grund des starken Frankens in den letzten Jahren stets gewährleistet. „Wir freuen uns über unsere Schweizer Kunden“, betont Growe. Je nach Branche komme jeder zweite Kunde aus dem Nachbarland.

Inzwischen dreht sich das Geschäftsräder in der ganzen Region wieder langsamer. Während der jüngsten Hitzewellen hatten nur wenige Lust zum Shopping, in den Einkaufsstraßen war es recht ruhig. Auch sind viele Leute in den Urlaub gefahren. In Engen schafft der Tourismus einen gewissen Ausgleich, wie Daniela Buhl vom Marketing-Verein Engen anführt. Robert Körner vom Engener Ortsverband im Bund der Selbstständigen würde gerne mehr Touristen durch die Läden bummeln sehen. Das hält auch der Vorsitzende Otto Grünvogel für wünschenswert. Aber mit diesem Ziel, so sein Lob, werde vom Marketing-Verein und der Stadt zur Zeit ja viel getan.

Und ein Unternehmer freut sich ganz besonders über die Hitzewelle der vergangenen Wochen und verzeichnet ei-

nen historischen Rekord: „Solche Tage wünsch' ich mir“, strahlt Clemens Fleischmann. Der Juli hat mit Temperaturen, die 3,4 Grad über dem Durchschnitt lagen, dem kaufmännischen Geschäftsleiter der Randegger Ottilienquelle den absatzstärksten Monat in der 121-jährigen Geschichte des Mineralbrunnens beschert. Hitze macht schließlich Durst: 1,383 Millionen Liter hat Fleischmann verkauft. Das sind 2,19 Millionen Flaschen Mineralwasser, Limonaden und Fruchtsaftgetränke – rund eine halbe Million Flaschen mehr als in den Julimonaten anderer Jahre.

Nach einer zufriedenstellenden Bilanz des Sommergeschäfts wagt der Singener Einzelhandelsverbandsvorsitzende Helmut Wessendorf nun auch eine positive Prognose für die kommende Herbst/Wintersaison. „Die zurückliegende Saison hat sich bundesweit für den Einzelhandel nicht einfach gestaltet. Zum einen wegen der Wetter-Kapriolen, zum anderen war auch das Konsumverhalten zögerlich. Das hat sich wieder gebessert. Die Arbeitsmarktsituation in unserer Region ist stabil, die Sparquote geringer, das Konsumklima jetzt insgesamt anhaltend gut. Das sind sehr positive Vorzeichen. Ich setze auf ein starkes zweites Halbjahr, so dass sich der etwas schwächelnde Frühsommer ausgleichen wird.“ Bis der Herbst endgültig in den Geschäften Einzug gehalten hat, darf der Sommer aber gerne noch ein wenig bleiben.

## Ohne Trinken geht nichts

Von 0 auf 21: Eine geregelte und ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist sowohl im Sport als auch im Alltag sehr wichtig

VON IVANA-MARIA BRIZIC

Gottmadingen-Randegg – So viele Getränke wie im vergangenen Juli wurden seit dem Bestehen der Randegger Ottilienquelle noch nie verkauft. „Mit 2 190 900 verkauften Flaschen wurde im vergangenen Monat der absolute Rekord gebrochen“, gibt Clemens Fleischmann, der Geschäftsführer des Unternehmens, zu verstehen. „Es gab bisher nur sechs Monate, in denen wir mehr als zwei Millionen Flaschen verkauft haben.“ Mit einer mittleren Abweichung von 5,1 Grad war der Juli in

diesem Sommer auch extrem heiß. Doch nicht nur bei ungewöhnlich hohen Temperaturen soll großer Wert aufs Trinken gelegt werden. „Es wissen viele nicht, dass Durst ein Warnsignal des Körpers ist“, sagt Fleischmann. „Man sollte es eigentlich erst gar nicht so weit kommen lassen.“

Besonders im Sport ist die regelmäßige Flüssigkeitszufuhr sehr wichtig. Denn bereits bei einem so kleinen Flüssigkeitsverlust von nur zwei Prozent des eigenen Körpergewichts ist der Sauerstofftransport in die Muskelzelle stark vermindert. Ebenso wirkt sich Trinken stark auf die wichtigste Wärmeregulation des Körpers aus – das Schwitzen. „Ich verbrenne bei zehn Kilometern mehr als 1700 Kilokalorien“, weiß der leidenschaftliche Läufer. „Würde mein Körper dabei nicht schwitzen, würde dessen

Temperatur auf über 45 Grad steigen.“ Das wäre ein Wert, welcher den Tod bedeuten würde. „Schwitzen rettet also Leben“, sagt Fleischmann lachend.

Auch bei dem gemeinsamen Trainingslauf der drei Laufgruppen des SÜDKURIER-Projekts „Von 0 auf 21“ sind einige Getränkekästen geleert worden. „Vordersportlichen Aktivität sollte man sich am besten schon am Abend davor eine Flüssigkeitsreserve antrinken“, rät der erfahrene Sportler. „Unmittelbar davor und währenddessen sollte man dann nur noch kleine Mengen trinken, um nicht mit einem unangenehmen Wasserbauch laufen zu müssen.“ Nach dem Sport dürfe dann so viel getrunken werden, wie es einem lieb ist. So waren auch nach dem gemeinsamen Lauf durch Randegg in null Komma nichts vier Getränkeboxen leer.



Eine willkommene Abkühlung: Clemens Fleischmann, Geschäftsführer der Ottilienquelle und selbst Sportler, weiß, wie wichtig Trinken beim Sport ist. BILD: BRIZIC